



## 44. Krämerbrückenfest am Wochenende in Erfurt ...

Vermischtes

## Rauschgift im Polizeibriefkasten

Thüringer Allgemeine

empfohlen von

# Grüner Koloss in Eisenach erhält neues Schutzkleid

90 Jahre alte Doppelkurbel-Kniehebel-Tiefziehpresse am Eingang zum Museum „automobile welt eisenach“ erhält Schutzanstrich.

13. Juni 2019 / 02:15 Uhr



*Der Metallrestaurator Bernhard Mai entfernt mit Schleifvlies an einem der beiden gewaltigen Zahnräder der Doppelkurbel-Kniehebel-Tiefziehpresse am Eingang vom Museum „automobile welt eisenach“ Schmutz und losen Rost sowie Farbe. Das Industriedenkmal wird Ende Juni fertig. Foto: Norman Meißner*

Eisenach. Jetzt gab es grünes Licht für Eisenachs grünes Schwergewicht. Die rund 75 Tonnen schwere Doppelkurbel-Kniehebel-Tiefziehpresse, die an der Friedrich-Naumann-Straße weithin sichtbar für das Museum „automobile welt eisenach“ (awe) wirbt, bekommt in diesen Tagen ein neues, vor Witterungsunbilden schützendes Kleid aus resedagrüner Farbe.

„Wir sind stolz, dass wir die Presse hier stehen haben – sie ist der absolute Hingucker – bei fast jeder Führung wird man auf dieses Industriedenkmal angesprochen“, betont Matthias Doht, Geschäftsführer der Stiftung „Automobile Welt Eisenach“ (AWE). Der

10,5 Meter hohe Metallbrocken aus dem Jahr 1928 steht seit genau einem Dutzend Jahren am Museumseingang. Obwohl die Presse in dieser Zeit bereits zweimal mit Unterstützung fleißiger Helfer des Vereins „Automobilbau – Museum – Eisenach“ (AME) ein Wachsschutzkleid erhielt, macht sich nun eine umfangreiche Restaurierung erforderlich. „Wir haben das 2008 und drei Jahre später ohne Gerüst mit dem Hubsteiger gemacht“, erzählt AME-Vereinsvorsitzender Wolfram Böhnhardt.

### **Erst vierter Antrag wird positiv beschieden**

Seit 2016 stellte der Stiftungsgeschäftsführer immer wieder Förderanträge für die fachgerechte Konservierung. „Im vierten Anlauf hat es endlich geklappt“, freut sich Matthias Doht über die 85-Prozent-Förderung des Thüringischen Landesamts für Denkmalpflege und Archäologie. Darüber hinaus unterstützt auch die Wartburg-Sparkasse das Projekt, die unter anderem die Konzeption für die Restaurierung spendierte.

Mit bis zu fünf Schutz- und Lackschichten möchte Metallrestaurator Bernhard Mai mit seinem Kollegen Andreas Korn die Doppelkurbel-Kniehebel-Tiefziehpresse bis Ende des Monats überziehen.

„Der Korrosionsschutz wird die nächsten 15 Jahre halten“, ist sich der Professor sicher, der in Eisenach bereits an den Gräbern des Schriftstellers Fritz Reuter und des Urologen Maximilian Nitze, an den Geländern im Brauerei-Sudhaus wirkte sowie das Konzept für die bevorstehende Sanierung des Bachdenkmals am Frauenplan erarbeitete.

„Als Jungfacharbeiter für Gießereitechnik habe ich 1986 auch die Löwenköpfe an den Eingangstüren des Eisenacher Hauptbahnhofs erneuert“, erinnert sich Bernhard Mai.

Nach der Erstreinigung mit Heißwasserhochdruckreiniger und der Demontage verschiedener, kleiner Anbauteile vor dem Pfingstfest holt das Duo nun mit Schleifvlies locker sitzende Rost- und Farbpartikel in Handarbeit herunter. Die Presse, die vor mehr als 90 Jahren bei Louis Schuler A.G. Göppingen entstand, erhält ihren resedagrünen Anstrich zurück. „Nach dem Krieg hatten alle Maschinen im Automobilwerk diese Farbe“, erzählt Matthias Doht. Der Hersteller, der auch noch heute Pressen produziert, lieferte die Maschine damals in schwarzer Farbe aus. Die Restaurierung zielt jedoch nicht auf den Auslieferungszustand ab. „Wir wollen uns dem Zustand der letzten Betriebstage nähern“, erzählt Bernhard Mai.

Im Jahr 2007 brauchte man bei Umformtechnik (heute Kohl Automotive) Platz für eine neue Presse. Für die alte Doppelkurbel-Kniehebel-Tiefziehpresse war bereits ein Käufer aus England im Gespräch. „In einem Handstreich habe ich die Presse damals als Oberbürgermeister hier her geholt“, erzählt Matthias Doht gestern. Durch Mittel für die Ausrichtung des Thüringentages gelang die Umsetzung der Presse. „Sonst hätten wir das Geld dafür nicht gehabt.“

Die derzeitige Restaurierung dieser AWE-Presse bezieht sich ausschließlich auf die Konservierung – in Funktion wird das Industriedenkmal nicht zurückversetzt.

Norman Meißner / 13.06.19

Z0R0162726689